



## Schule

### **Warum bringt man uns in der Schule nur Fakten bei und keine Ideen?**

Tristan, 14

*WEIL IDEEN GEFÄHRLICH sind, wenn man – wie eure Gesellschaft – alles beim Alten belassen will.*

*Die meisten Gesellschaften sind sehr darauf bedacht, alles beim Alten zu belassen, weil diese Dinge sie als »Gesellschaft« definieren.*

*Eine »Gesellschaft« ist lediglich eine Gruppe von Menschen, die mehr oder weniger die gleiche Sichtweise haben. Ihre Mitglieder teilen bestimmte Traditionen und gemeinsam erschaffene Institutionen; sie haben ähnliche Interessen und gehen ähnlichen Aktivitäten nach. Alles, was diese Traditionen, Institutionen und Interessen bedroht, muss verhindert werden und darf unter keinen Umständen gelehrt werden.*

*Nichts ist daher bedrohlicher als neue Ideen. Kinder dürfen daher auch viel lernen, jedoch nicht zu viel »denken«. Das Denken besteht zum großen Teil daraus, neue Ideen durchzuspielen und abzuwägen. Lernen heißt einfach übernehmen und auswendig lernen.*

### **Das stimmt genau! Es geht immer nur darum, Fakten auswendig zu lernen.**

*DAS GANZE WIRD noch dadurch erschwert, dass die Fakten nur selten wirkliche Fakten sind, das heißt, wirklich das widerspiegeln, was tatsächlich geschehen ist. In den meisten Fällen handelt es sich nur um Interpretationen des Geschehenen, die eine bestimmte Sichtweise rechtfertigen und untermauern sollen. Um die Übernahme dieser Sichtweise geht es beim Lernen, nicht um bloße Fakten. Kinder können daher eine völlig entgegengesetzte Sichtweise von Ereignissen haben. Die jeweilige Sichtweise hängt davon ab, auf welcher Seite die Eltern stehen und auf welche »Geschichtsschreibung« man sich bezieht, wenn man sich bestimmte Konflikte anschaut, zum Beispiel japanische Truppen in Korea, den Vietnamkrieg oder die Besetzung der palästinensischen Territorien durch Israel.*

*Auf diese Weise werden die Taten der Väter auf die Söhne übertragen, bis in die siebte Generation hinein.*

### **Das ist ja großartig! Ich bin also in einem Schulsystem gefangen, dass mir beibringt, die gleichen Fehler wie meine Eltern zu machen. Schönen Dank.**

*ES KANN AUCH anders sein. Du brauchst die Fehler deiner Vorfahren nicht*

*zwangsläufig zu wiederholen. Schau dir die Sachen an, die dir nicht gefallen. Untersuche die Ursachen, und tue etwas, das die Situation verändert.*

*Im Grunde genommen gibt es zwei Arten von Menschen auf der Erde: die Wiederholer und die Veränderer. Die Wiederholer schauen sich die Vergangenheit an und wiederholen das, was bereits getan wurde. Die Veränderer schauen sich die Vergangenheit an und verändern das, was getan wurde, damit sich das Vergangene nicht wiederholt. Auch du kannst zu den Veränderer gehören.*

### **Und das Erste, was wir verändern, ist die Schule!**

*DIES GEHÖRT TATSÄCHLICH zu den ersten Dingen, die verändert werden müssen, wenn sich überhaupt etwas verändern soll. Du übernimmst das, was du lernst und was dir beigebracht wird. Und es ist sehr schwer, dies alles wieder zu »verlernen«.*

### **Wie können wir die Schulen verändern?**

*DAS SCHULSYSTEM LÄSST sich nicht von heute auf morgen verändern, aber was du sofort verändern kannst, ist deine Erfahrung von Schule.*

*Betrachte die Schule mit neuen Augen. Erkenne, was sie – so unvollkommen sie auch immer sein mag – ist: eine Hürde, die dir das Leben vor die Füße gestellt hat, damit du genau dorthin gelangst, wohin du möchtest.*

*Benutze nun deine neue positivere Einstellung, um ein paar Veränderungen vorzuschlagen, die die Schule deiner Meinung nach besser machen. Selbst in den Schulen, die am wenigsten demokratisch aufgebaut sind, gibt es bestimmt die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge zu machen.*

*Wichtig ist, dass du dabei Spaß hast und dir etwas zutraust. Sei aber bitte nicht zu kritisch, und nimm dich selbst nicht zu ernst, sonst bist du schon geschlagen, bevor es überhaupt losgeht.*

*Sprich mit deinen Eltern, mit der Schulleitung und später – wenn du älter bist – mit allen in deiner Gemeinde, die ein offenes Ohr dafür haben, und teile ihnen mit, welche Veränderungen in der Schule und am Schulsystem du für notwendig hältst.*

### **Hast du dazu irgendwelche Ideen?**

*DU KÖNNTEST IHNEN vorschlagen, den so genannten Fakten nicht mehr so viel Gewicht zu geben und sich stattdessen stärker an Konzepten und Lebensvorstellungen zu orientieren. Du könntest ihnen von den drei Grundprinzipien eines ganzheitlichen Lebens erzählen:*

- 1. Gewahrsein*
- 2. Ehrlichkeit*
- 3. Verantwortlichkeit*

*Du könntest vorschlagen, dass der gesamte Lehrplan auf diesen Prinzipien aufgebaut wird. Lesen, Schreiben und Rechnen und auch die anderen »Fächer« sollen nicht abgeschafft werden, aber sie sollten auf die Umsetzung dieser Konzepte ausgerichtet sein.*

*Du könntest die Verantwortlichen zu einer Unterrichtsplanung ermutigen, die viele Bereiche der menschlichen Erfahrung als Lernfelder miteinbezieht, zum Beispiel Selbsterfahrung und Selbsta Ausdruck, Machtverteilung und Kooperation, fairer Handel und faires Wirtschaften, umweltverträgliches Wachstum, befriedigende Sexualität, kreatives Denken, das Würdigen von Vielfalt, Nutzen ziehen aus Verschiedenartigkeit sowie die Einheit allen Lebens.*

*Sag ihnen, dass sie keine Probleme mehr mit gelangweilten und uninteressierten Schülern haben werden, wenn sie diese Fächer lehren.*

*Und wenn du schon mal dabei bist, rate ihnen, endlich die Klassen abzuschaffen, die die Schüler nach Alter trennen, sodass alle die Möglichkeit haben, sich frei nach ihrem Interesse und ihrer Leidenschaft zu Gruppen zusammenzufinden.*

*Außerdem sollten Klausuren, Noten und Zeugnisse abgeschafft werden, sodass die Freude der Schüler der einzige Maßstab ist und ihre funkelnden Augen und ihre Begeisterung bei jedem Schritt Zeugnis davon ablegen können, ob ihre Gehirne angeregt oder abgestumpft wurden. Und zum Schluss sollte man auch vorschlagen, dass die Schüler in der Leitung der Schule ein Wörtchen mitreden können, und zwar auf der Entscheidungsebene, nicht als »Kosmetik« nach außen.*

***Oh, Mann – was würde das für eine Schule sein! Und eines der ersten Dinge, die ich ändern würde, wären Hausaufgaben. Warum müssen wir nach sieben Stunden Schule auch noch stundenlang Hausaufgaben machen?***

*Wade, 15, aus Houston, Texas*

*DIESE FRAGE STELLEN sich inzwischen selbst Erwachsene. Eine Studie der Universität von Michigan hat gezeigt, dass die Kinder heutzutage bis zu dreimal mehr Hausaufgaben machen als noch vor zwanzig Jahren.*

*Wenn du das Gefühl hast, dass dich deine Hausaufgaben zu sehr belasten, sprich mit deinen Eltern darüber und bitte sie, mit der Schule zu sprechen.*

***Du meinst, das würde irgendetwas bringen? Selbst wenn sie tatsächlich mit den Lehrern sprechen würden, würde doch nichts passieren.***

*DAS KANNST DU nicht wissen. Du glaubst das zwar, aber wissen kannst du es nicht. Nichts kann dich mehr lähmen und hemmen, als wenn du etwas nicht versuchst, weil du bereits zu wissen glaubst, wie alles ausgeht. Auf diese Weise kommt die Energie erst gar nicht ins Fließen. Stopp dich nicht schon, bevor du überhaupt angefangen hast. Denk immer daran: Stopp dich nicht schon, bevor du angefangen hast.*

*Wenn du dich schon vor dem Start abwürgst, gelangst du mit Sicherheit nirgendwo hin. Du kannst dann lediglich sagen, dass du es ja schon immer gewusst hast.*

*Dir war immer schon klar, dass du es nicht schaffst, und daher hast du es auch nicht getan. Du bist nicht sehr glücklich, aber zumindest hast du Recht.*

*Diese Einstellung ermöglicht es Menschen, die nicht sehr glücklich sind, weiterhin unglücklich zu sein. Menschen, die wütend sind, bleiben auf diese Weise weiterhin wütend. Und Menschen, die nichts erreicht haben, werden auch weiterhin nichts erreichen.*

*Denk positiv, und wirf das negative Denken über Bord. Positives Denken hat wirklich eine körperliche Auswirkung auf das Leben. Es sendet Schwingungen aus und bewegt Energie auf eine bestimmte Weise. Es erschafft positive Resultate.*

\* \* \*

***Ich weiß nicht, welcher Clique ich mich anschließen soll. Warum wollen sich alle immer voneinander unterscheiden?***

*Mari, 16, aus Phoenix, Arizona*

*SICH ABZUTRENNEN IST eine Möglichkeit, Identität zu suchen. Für junge Menschen ist dies äußerst wichtig. Das ganze Leben ist ein Prozess, in dem du dich immer mehr selbst bestimmst und entscheidest, Wer Du Bist – und in der Schule ist es nicht anders.*

*Aber erinnere dich daran, was ich gesagt habe, als wir uns über Druck unterhalten haben (siehe Kapitel 6). Unter nimm nichts, was sich für dich nicht »echt« anfühlt, nur um zu einer Clique zu gehören.*

*Warum solltest du dich nicht dafür entscheiden können, überhaupt keiner bestimmten Gruppe anzugehören? Sei du selbst! Wenn du das Gefühl hast, du würdest dich gerne eine Zeit lang in einer Clique aufhalten, dann tue es. Wenn du dann Lust hast, dich einer anderen anzuschließen, lass dich nicht davon abhalten. Und lass es nicht zu, dass eine der Gruppen dich voll vereinnahmt.*

*Gruppen trennen, Individuen vereinen. Es ist die Aufgabe von Gruppen, zu trennen, denn erst dadurch wird eine Ansammlung von Menschen zu einer Gruppe.*

*Soweit nun meine »praktische« Antwort. Möchtest du auch meine spirituelle Antwort hören?*

***Ja, gern.***

*ES IST NICHT notwendig, sich voneinander zu trennen, um seine eigene Identität zu finden. Menschen, die tief in der Illusion der Spaltung gefangen sind, glauben dies leider immer wieder.*

*Die Illusion gaukelt ihnen vor, dass nicht die Einheit, sondern die Nicht-Einheit die natürliche Grundlage der Dinge ist. Dieser Theorie entsprechend ist alles voneinander getrennt und hat individuelle Identitäten, Zielsetzungen und Funktionen.*

*Die Menschen glauben daher, dass Trennung notwendig sei, damit sie sich voll*

erfahren können. In Wirklichkeit ist genau das Gegenteil der Fall.

### **Was meinst du damit?**

*ICH MEINE DAMIT*, dass du deine wahre Identität nur in der Einheit findest, nicht in der Getrenntheit. Nur im Einssein kannst du dein wahres Selbst erfahren.

### **Es gibt nichts Getrenntes? Die Dinge haben keine individuelle Identität, Zielsetzung und Funktion?**

*WENN ICH DIR* sagen würde, dass dein Lebenszweck sich nicht von dem des Baumes vor deinem Fenster und nicht von dem des schneebedeckten Berges und auch nicht von dem des Ozeans, der seine Wellen an den Strand wirft, unterscheidet, würdest du mir das glauben?

### **Höchstwahrscheinlich nicht.**

*UND DOCH IST* es so.

### **Das musst du mir aber erklären.**

*DER LEBENSZWECK EINES* Baumes ist Wachstum, und das ist auch deine Zielsetzung und Funktion. Es ist der Sinn allen Lebens. Du wächst in die nächstgrößere Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Bist hattest. Das Gleiche tut der Baum. Der einzige Unterschied besteht darin, dass du es weißt und der Baum nicht. Du weißt es auf einer bewussten Ebene, während der Baum eine andere Bewusstseinssebene hat.

Du bist dir deines Selbst bewusst. Das bedeutet, du bist selbstbewusst. Im Vergleich zu einem Baum bist du ein höher entwickeltes Wesen. Aber dennoch seid ihr beide »auf das Gleiche aus«.

### **Das mit dem Baum habe ich verstanden. Aber wie steht's mit dem Berg oder dem Ozean?**

*DU VERSTEHST NICHT*, wie der Berg und der Ozean wachsen?

### **Nein. Wenn überhaupt eine Veränderung geschieht, dann werden sie immer kleiner.**

*OH, ICH VERSTEHE*. Du setzt »Wachstum« mit »größer werden« gleich.

### **Tust du das denn nicht?**

*WACHSTUM IST EVOLUTION* in jeglicher Gestalt.

Der Berg verändert sich die ganze Zeit. Genauso der Ozean und alles Leben. Jede Veränderung ist Wachstum. Um nichts anderes geht es in der Evolution. »Größer« bedeutet nicht zwangsläufig »besser«. Bestimmte Sachen können kleiner werden, aber sich dennoch entscheidend weiterentwickelt haben.

### **So habe ich das alles noch nie betrachtet.**

*NUN, DAS IST das Schöne an jedem wirklich guten Gespräch. Es bringt dich dazu, Dinge in einem neuen Licht zu sehen.*

***Ich habe den schlechtesten Biologielehrer, den man sich nur vorstellen kann. Ich schlaf ein bei seinem Unterricht! Was soll ich nur machen? Komm mir jetzt bitte nicht mit »die Klasse wechseln«, denn das habe ich schon hinter mir, und es hat auch nichts genützt.***

*Dennis, 16, aus New York*

*REDE MIT DEINEM Lehrer. Sag ihm, dass du bei ihm nichts lernst, und frag, was du für dich tun kannst – vielleicht sogar außerhalb der Klasse.*

*Erzähl dem Lehrer, ohne ihm dabei die Schuld in die Schuhe zu schieben, dass es dir wirklich schwer fällt, seinem Unterricht zu folgen, und frag ihn, was du tun kannst, um mit deiner Aufmerksamkeit mehr »dabeibleiben« zu können.*

*Rede mit deinen Mitschülern, und finde heraus, ob es irgendeinem leichter fällt, dem Unterricht zu folgen. Wenn du einige ausfindig gemacht hast (was sehr wahrscheinlich der Fall sein wird), dann frag den Lehrer, ob du nicht hin und wieder mit diesen Schülern im »Team« bestimmte Aufgaben und Projekte gemeinsam bearbeiten kannst. (Frag zuerst die Schüler, ob das für sie in Ordnung ist.) Dies wäre nicht nur eine Möglichkeit, den Unterricht für dich zu beleben, du würdest bei dieser Gelegenheit auch einige Mitschüler besser kennen lernen.*

*Sprich mit deinen Eltern darüber und schau, ob sie bestimmte Vorschläge haben. Du kannst dich auch an einen Beratungslehrer wenden.*

*Was auch immer du tust, beschwere dich nicht einfach nur. Und lass auf keinen Fall zu, dass dein Nichtstun der Grund dafür wird, dass dir der Unterricht nicht gefällt.*

***Einige meiner Klassenkameraden schummeln bei Klausuren. Sie möchten, dass ich mitmache. Ich könnte schon ein wenig »Unterstützung« in Geometrie gebrauchen und könnte meinen Freunden zum Beispiel in Sozialkunde und Französisch auch ein wenig »nachhelfen«. Aber irgendwie weiß ich, dass es nicht richtig ist, zu schummeln ...***

*Marshall, 16, aus New Orleans*

*ES GIBT NICHT so etwas wie »richtig« und »falsch«, wie wir schon weiter vorne gesehen haben. Es gibt in Bezug auf das, was du vorhast, nur das, was »funktioniert«, und das, was »nicht funktioniert«.*

***Großartig! Ich habe vor, die Geometrie-Klausur zu bestehen!***

*IST DAS ALLES?*

***Was meinst du damit, »ist das alles«?***

*HAST DU NICHT noch etwas anderes vor?*

***Nein, ich glaube nicht.***

*ICH GLAUBE SCHON, auch wenn du dir dessen nicht bewusst bist.*

**Und was sollte das sein?**

*DU BESTIMMST DICH selbst und entscheidest, Wer Du Bist. In jedem Moment tut der Mensch nichts anderes.*

**Das hast du bereits wiederholt erwähnt.**

*DAS ENTSCHEIDENDE IST, dass sich in dem Moment, in dem du verstehst, warum du wirklich auf diesem Planeten bist, und dich nicht mehr damit zufrieden gibst, all den Illusionen auf den Leim zu gehen, alles verändert. Dadurch ändert sich die Frage.*

*Sie lautet nicht länger: »Sollte ich in der Klausur schummeln?« oder »Bleibt mein Schummeln unerkannt?« Stattdessen fragst du dich: »Möchte ich wirklich jemand sein, der schummelt? Bin ich jemand, dem man nicht trauen kann? Möchte ich wirklich so jemand sein?«*

**Die halbe Welt schummelt. Mein Vater »schummelt« höchstwahrscheinlich bei seiner Einkommensteuererklärung.**

*UND DU KANNST wie die halbe Welt sein – eine Welt nebenbei bemerkt, die du wiederholt für ihren Zustand kritisiert hast -, oder du kannst die Veränderung sein, die du in der Welt sehen möchtest.*



Namastè